

Freitag, 05. November 2021, Nassauische Neue Presse / Lokales

Die Ortskerne weiterentwickeln

BRECHEN - Gemeinde kooperiert mit der Technischen Universität Darmstadt

In den drei Dörfern der Gemeinde Brechen sollen zeitnah die Ortskerne weiterentwickelt werden, um die Wohn- und Lebensqualität in der Kommune zu verbessern. Damit dieses Ziel schon bald verwirklicht werden kann, hat die Verwaltung nun Hilfe bekommen. Sie kooperiert nämlich derzeit mit der Technischen Universität Darmstadt. Einige Studierende aus dem Süden von Hessen arbeiten aktuell an einem sogenannten städtebaulichen Entwicklungskonzept für die Dörfer Niederbrechen, Oberbrechen und Werschau.

Die CDU-Fraktion hatte vor einiger Zeit einen Antrag gestellt, der sich mit der Kooperation befasste. Dieser Antrag sei von der Gemeindevertretung beraten und einstimmig beschlossen worden, sagt Frank Groos, Bürgermeister von Brechen. "Die Gemeinde Elz hat ebenfalls schon mit der TU Darmstadt kooperiert und die Erfahrungen waren durchweg positiv, wie mein Amtskollege Horst Kaiser berichtete", so der Verwaltungschef der Kommune im Goldenen Grund.

Mit dem Beginn des Wintersemesters vor wenigen Wochen ist das Projekt gestartet. Es gab bereits Ortsbesichtigungen durch die Studierenden. "Sie werden nun Entwürfe entwickeln, die nach der Beurteilung durch die Professoren auch in der Gemeinde Brechen ausgestellt werden", teilt Groos mit. Darüber hinaus gebe es demnächst Impulsvorträge von verschiedenen Professoren. Das Projekt werde im Frühjahr 2022 mit der Abschlussausstellung der städtebaulichen Entwürfe abgeschlossen. Laut dem Bürgermeister habe die Gemeinde Brechen für die Kooperation mehr als 20 000 Euro in den Haushalt eingestellt.

Doch wie sollen sich die drei Dörfer eigentlich mit Hilfe der Universität verändern? "Wir haben den Studierenden bewusst kein Korsett angelegt. Stattdessen wollen wir durch den Blick von außen auf die Gemeinde Lösungen erhalten", berichtet der Verwaltungschef. Er erhofft sich durch die Kooperation kreative Ideen in Bezug auf die

Leerstände, das Verkehrskonzept und die Neugestaltung von Grünflächen. Darüber hinaus habe die Kommune Liegenschaften im Ortskern von Niederbrechen geerbt. "Es sollte auch ein Konzept für die weitere Nutzung dieser Grundstücke entwickelt werden", so Groos. Die Errichtung eines Mehrgenerationenhauses an Ort und Stelle könne beispielsweise ein "erfolgversprechendes Projekt" werden.

Bürger werden miteinbezogen

Den Angaben des Bürgermeisters zufolge sollen die Ideen der Studierenden die Grundlage für weitere Planungen sein. Die Gemeinde möchte dabei auch die Menschen aus den Dörfern miteinbeziehen. "Die Ortsrundgänge wurden bereits durch Bürger begleitet, die ihre persönliche Note einbringen konnten", teilt Groos mit. Außerdem präsentiere man im kommenden Jahr die Entwürfe der Studierenden öffentlich. Dadurch hätten alle Bürger die Möglichkeit, "ihre Favoriten" auszuwählen, welche die Kommune dann weiterentwickle und in die Tat umsetze. "Eigentlich sollten auch noch verschiedene Workshops stattfinden und die Studierenden sollten in Brechen übernachten. Aber das ist wegen Corona leider immer noch nicht möglich", bedauert der Bürgermeister.

Groos sieht seine Gemeinde für die künftigen Aufgaben gut aufgestellt. Für wichtige Themen wie den Breitbandausbau, die Kinderbetreuung und die Infrastruktur seien die Weichen schon gestellt worden. Und die Kooperation mit der TU Darmstadt könne dabei helfen, Brechen als lebenswerte Gemeinde mit allen Vorzügen des ländlichen Raumes und der Nähe zu den Ballungszentren weiterzuentwickeln. tobias Ketter